

GDI IMPULS



Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel
Nummer 1 . 2010



Freeconomy

**Die Gratis-Mentalität hat gesiegt.
Höchste Zeit, daraus ein gutes Business zu machen.**



Jeremy Rifkin
Das Zeitalter der Empathie

Kjell A. Nordström
Die Weltkarte der Trends

Christian Ankwitsch
Die Strategie des Durchwurstelns

Thema: Freeconomy

4 AUTOREN

110 SUMMARIES

112 GDI-STUDIEN

113 GDI-VERANSTALTUNGEN

114 GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE

116 GDI-AGENDA 2010

116 IMPRESSUM

> Freeconomy

Detlef Gürtler . Christine Brandl

8 DAS FREECONOMY-MANIFEST

Neunzehn Thesen zu Leben und Wirtschaften in Frei-
Zeiten, geremixt aus zehn verschiedenen Quellen.

> Geschichte

Michael Böhm

10 PIRATEN 2.0

Vor 450 Jahren wurden Piraten zum Schrecken der
Meere und zu Gründervätern des Kapitalismus. Welches
neue Zeitalter begründen die Daten-Piraten von heute?

> Ökonomie

Gespräch mit Edward Hugh

18 «GEWINN IST FÜR MICH ANDERS DEFINIERT»

Wie ein 61-jähriger Englischlehrer aus Barcelona mit ein
paar Blogs und einer Facebook-Seite einer der einfluss-
reichsten Analysten für Süd- und Osteuropa wurde.

> Mode

Anja Dilk . Heike Littger

24 EIN GANZ NEUER STIL

Die Modebranche steht gerade am Anfang eines Wert-
schöpfungswandels, wie ihn die Musikbranche bereits
hinter sich gebracht hat.

> Preismanagement

Annette Ehrhardt . Stefan Beeck

32 WEGE AUS DER KOSTENLOS-FALLE

Das Gratis-Problem haben nicht nur die Medien,
sondern auch viele andere Branchen. Wie man die
Kostenlos-Falle erkennt und erfolgreich umgeht.

> Gastronomie

Anja Dilk

38 BEZAHLEN ANDERS

Im Berliner Restaurant Weinerei zahlt seit Jahren jeder
Gast so viel – oder wenig –, wie er möchte.

> Gratis-Mentalität

Gespräch mit Nils Winkler

40 «KOMMENSE REIN, DER EINTRITT IST FREI ...»

Wie man als Anbieter die Kostenlos-Mentalität der Kun-
den und gleichzeitig die Firmenkasse befriedigen kann.

> Die grosse Grafik

44 MONOPOFREE

Gratis-Geschäftsstrategien zwischen «Frei parken» und
«Gehen Sie in das Gefängnis».

> Science-Fiction

Detlef Gürtler

46 DER WELTRAUM – UNENDLICHES GRATIS

In Science-Fiction-Filmen und Utopien kommt in der
Regel kein Geld vor. Wie das funktionieren soll – und
warum wir uns das besser nicht wünschen sollten.

> Foto-Essay

Maak Roberts

50 FREECYCLING

Angenommen, wir hätten das «grosse Kostenlos» gezogen:
Was machen wir dann mit unserem ganzen Geld?

Ideen

> Gesellschaft

Jeremy Rifkin

64 DIE EMPATHISCHE ZIVILISATION

Die Entwicklung eines biosphärischen Bewusstseins kann die menschengemachte Bedrohung unseres Planeten noch abwenden.

> Management

Nicole Truckenbrodt

72 EINFÜHRUNG IN DAS FASZINATIONSMANAGEMENT

Wie man im Unternehmen Faszination initiieren oder gar managen kann – plus Fragebogen zum Faszinations-Quickcheck.

> Arbeit

Christine Ax

78 DIE KÖNNENSGESELLSCHAFT

Bevor wir endgültig in die Wissensgesellschaft abdriften, wäre es höchste Zeit, mal wieder können zu dürfen.

> Ordnungsökonomie

Waltraud Schelkle

84 GOOD GOVERNANCE IN DER KRISE

Die Finanzkrise hat die Good-Governance-Institutionen der EU ebenso gestärkt wie die innergemeinschaftliche Zusammenarbeit – ganz anders als in den USA.

> Zwischenruf

Christian Ankwitsch

92 WIDER DAS GESAMTKONZEPT!

Jeder Versuch, Komplexität und Schicksal mit einem wasserdichten Plan zu überlisten, kann nur scheitern. Die praktikable Alternative dazu heisst: durchwursteln.

Workshop

> Lebenskunst

Norbert Bolz

100 FLOW-CONTROL: GLÜCKLICHSEIN IM FLIESSGLEICHGEWICHT

Das zentrale Problem der digitalen Kultur ist der Flaschenhals Mensch. Wie er es schaffen kann, die eigene Aufmerksamkeit zu managen.

> Trends

Kjell A. Nordström

104 THE WORLD ACCORDING TO NORDSTRÖM

Eine Weltkarte als Momentaufnahme wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Trends.

> Buchkolumne

Peter Felixberger

108 «EIN LEBEN IN EIGENREGIE FÜHREN»

Gute neue Bücher von Markus Albers, Miriam Meckel, Meinhard Miegel und Jeff Rubin.



«Ein Leben in Eigenregie führen»

Peter Felixberger

Schreibt, produziert, entwickelt, verkauft und rezensiert Wirtschaftsbücher.

Meconomy Wonderland



Markus Albers

Meconomy. Wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden – und warum wir uns jetzt neu erfinden müssen. 272 Seiten. Zu bestellen über www.meconomy.me oder www.markusalbers.com. E-Book, 9,99 Euro

Markus Albers ist ein First Mover. Der Journalist ist immer schon da, wenn sich in der Arbeitswelt etwas Neues tut. Durch den weiten Kosmos mit flexiblen Wissensarbeitern und Digitalnomaden navigiert er geschickt wie einst Captain Kirk, scannt neue Möglichkeitsräume, hinterfragt postindustrielle Geschäftsmodelle und interviewt die neuen Helden der Kreativitätswirtschaft. Das gesamte System nennt er Meconomy, die rasch wachsende Parallelökonomie mit hoher Selbstverwirklichungsquote und schier unbegrenzter Selbstentfaltung.

Albers schreibt klar und unkompliziert, auch wenn man manches schon

gehört und gelesen hat. Aber irgendwie gelingt es ihm, seine Beobachtungen und Erkenntnisse in eine äusserst gut lesbare Form zu verpacken. Man fühlt sich wie bei einer Zooführung. Albers nimmt seine Leser an die Hand, bei jedem Gehege bleibt er kurz stehen und erzählt etwas über die Spezies, die dort zu sehen ist. In der Revitalisierungsstation sieht man beispielsweise Ex-Angestellte, die wieder aufgepäppelt werden. So den Controller eines Grosskonzerns, der mit Mitte dreissig seinen hoch dotierten Job kündigt, als Berater auf dem Lande lebt und nur noch so viel verdienen mag, um seinen Hobbys Reisen und Fotografieren zu frönen. Im Terrarium blicken wir wiederum auf Estland, wo W-Lan selbst in abgelegenen Dörfern kein Fremdwort mehr ist. Meconomy abseits der Weltwirtschaftspfade!

Hintergrund all dessen ist das wachsende Bedürfnis, ein Leben in Eigenregie zu führen und das, was man tut, auch als wirksam zu empfinden. Albers hat diesen Anspruch übrigens für sich ebenso ernst genommen und bietet sein Buch ausschliesslich als E-Book oder im

PDF-Format an. Der Autor als Selbstunternehmer. «Ich suche mir meine Leser selbst, ohne grossen Verlag oder Buchhandlungen im Rücken.»

It's My Life!



Miriam Meckel

Brief an mein Leben. Erfahrungen mit einem Burnout. 224 Seiten. Rowohlt Verlag, Reinbek 2010. 16,95 Euro

Miriam Meckel hat sich etwas getraut, was nicht viele wagen. Sie hat den Tunnelblick der Wissenschaftlerin verlassen und sich in jene Tumulte ihres Privatlebens gestürzt, von denen sie vorher offenbar viel zu wenig gewusst und gespürt hat. Auslöser war ein klassisches Burnout infolge jahrelanger Arbeitsüberlastung. In einer Klinik beginnt sie eine Kur. Ihr Ziel: «Ich möchte, dass mein Leben wieder luftiger und durchlässiger wird. Ich möchte nicht immer alles bis

aufs Letzte in die Zeit und in den Raum hineindrücken müssen.» Sie will «einfach gesund werden». Ihre Gedanken, Erlebnisse, Ängste und Träume schreibt sie auf. Es ist eine Reise zu sich selbst. Das alte Bild der erfolgreichen Nominadin, flexibel und unbesiegt, bricht langsam auseinander. Meckel hat längst keine Heimat und kein soziales Beziehungsnetzwerk mehr. Ständig auf Reisen, hatte sie dafür wenig Zeit. Am Ende musste dann der Arzt kommen.

Last Exit



Meinhard Miegel

Exit – Wohlstand ohne Wachstum.
304 Seiten. Propyläen Verlag,
Berlin 2010. 22,95 Euro

Wir haben uns, so der renommierte Sozialforscher Meinhard Miegel, seit Jahrzehnten auf einer Wohlstandinsel eingerichtet, tauchen immer wieder ab, wenn Krisenwellen uns zu überspülen drohen, und feiern selbst in der grössten Wirtschaftskrise aller Zeiten nimmermüde das Wachstumsmantra. «Bereits die blosse Vorstellung, dass es auch abwärtsgehen kann und auf hohe Hochs nicht selten tiefe Tiefs folgen, ist für uns unerträglich.» Die Menschen haben sich offenbar an die Wohlstandsexplosion gewöhnt. Ebenso die Hohepriester in der Politik, die ihre Wahlerfolge auf Gedeih und Verderb mit dem Wirtschaftswachstum verknüpft haben. Sie alle leben im goldenen Käfig! Doch die Party ist vorbei, so Miegels Befund.

Mehr Wachstum bedeute nicht unbedingt mehr Wohlstand. Es komme nur darauf an, wie man Wohlstand definiert. Wenn damit auch saubere Luft, Wasser und Böden gemeint sind, hat mehr Wachstum dazu geführt, auf Letztere nicht mehr unbegrenzt zugreifen zu können. «Die Erschöpfung von Ressourcen, Umwelt, Mensch und Gesellschaft ist zu weit fortgeschritten.»

Wie aber sieht Miegels Definition aus? «Wohlstand heisst nicht, viel zu haben, sondern wenig zu benötigen.» Diese Knappheitsethik widerspricht allerdings jeder menschlichen Natur – und jeder wirtschaftlichen Realität. Denn der Mensch will aus dem Vollen schöpfen. Und die Wirtschaft braucht den Überfluss, um Produkte und Innovationen zu schaffen. Wohlstand hat also künftig mehr mit Kreativität als mit Wachstum zu tun.

Prior Driveway



Jeff Rubin

Warum die Welt immer kleiner wird. Öl und das Ende der Globalisierung. 300 Seiten. Carl Hanser Verlag, München 2010.
19,90 Euro

Auch der kanadische Ökonom Jeff Rubin würde keinen Exit wählen. Am Beispiel des Lachses erklärt er, warum die zu starke Ausbeutung der Ressourcen bald ein Ende haben und ein neues prosperierendes Zeitalter anbrechen könnte. Der Lachs etwa, der vor Norwegen im Atlantik gefangen wird, ist nämlich nur deshalb erschwinglich, weil billiges

Erdöl den Preis von Fisch subventioniert. Niedrige Transportkosten sorgen dafür, dass er in der Regel günstig nach China verschifft, dort entgrätet und filetiert wird, um dann in einem Containerschiff zurück nach Europa zu gelangen. Das ist in der Tat eine bizarre Energieverschwendung. Nicht mehr lange, so Rubin. Denn Energie, zumindest Erdöl, wird zwangsläufig teurer. Und damit wird die globalisierte Fischindustrie ein Kostenproblem bekommen, das sie vermutlich nicht in den Griff kriegen wird.

Und die Folge? Nun, der Lachs wird wieder teurer. Weshalb wir weniger von ihm kaufen. Im Klartext: Steigende Ölpreise ist gleich weniger Nachfrage nach Lachs ist gleich Ressourcenschonung. Wenn wir dann nicht nur bei Lachs, sondern insgesamt bei vielen erdölabhängigen Produkten weniger Geld ausgeben, kommt es zu einer Rezession. Der Ausweg bisher: Solange genug Öl da war, konnte sich die Wirtschaft immer wieder erholen. Doch diese Erzählung hat ein Ende: Game over. Peak Oil! Erdöl ist bekanntermassen keine unendliche Ressource, die Wirtschaft wird sich in den nächsten Jahrzehnten davon unabhängig machen wollen.

Und genau da setzt Rubin an: «Teures Öl bedeutet das Aus für das Leben, wie wir es kennen – doch vielleicht war das ohnehin nicht gar so grossartig. Smogverseuchte Städte, Klimaerwärmung, Ölteppiche und andere Umweltschäden sind allesamt Folgen von billigem Öl.» Die Globalisierung legt den Rückwärtsgang ein. Lokale Produkte werden wieder stärker unsere Märkte prägen. Die heimische Wirtschaft wird aufblühen, prophezeit Rubin. <

GDI Impuls

Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel

IHR ABONNEMENT AUF DAS RELEVANTE NEUE

Sichern Sie sich den Zugriff auf ein einzigartiges Informationsnetz für innovative Ideen. In GDI Impuls präsentieren Ihnen renommierte Autoren alle drei Monate die wichtigsten Trends und Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Marketing, Konsum und Management – unverdünnte Informationen zum Wandel der Märkte.

Unser Wissensmagazin richtet sich an Vordenker und Entscheider in Unternehmen, an Menschen die sich beruflich mit der Entwicklung der Konsumgesellschaft beschäftigen. Sie erhalten ein kompetentes Update über das relevante Neue sowie Denkanstösse am Puls der Zeit.

Das Gottlieb Duttweiler Institute in Rüschlikon/Zürich ist ein unabhängiger, weltweit vernetzter Thinktank und eine wichtige Plattform für zukunftsorientiertes Denken.

AUTORENLISTE (AUSZUG)

Kofi Annan: Die afrikanische Herausforderung . Norbert Bolz: Religion ist der Antitrend zu allen Trends – Und deshalb Trend . Dieter Brandes: Die Kunst des Weglassens . Thomas Davenport und Jeanne Harris: Das Handbuch der Prognose-Techniken . Dagmar Deckstein: Klasse-Bewusstsein für Manager . Daniel Goleman: Emotionales Management . Tim Renner: «Warum Bauen Autobauer keine Fahrräder?» . Phil Rosenzweig: «Manager lassen sich über das Geheimnis des Erfolgs systematisch täuschen» . Douglas Rushkoff: «Der interaktive Raum ist heute ebenso verschmutzt wie die Shopping-Mall» . Edgar Schein: Vier Gesichter der Führung . Burkhard Spinnen: Kapitalismus, Sozialismus, Fraternismus . Peter Wippermann: Sozialer Reichtum . Klaus Woltron: Wie man Engelskreise konstruiert . Muhammad Yunus: Soziales Business



FAX-ANTWORT

Summaries aller Artikel finden Sie unter www.gdi-impuls.ch. Über das Archiv können einzelne Beiträge online bezogen werden. Unseren Leserservice erreichen Sie unter Tel +41 41 329 22 34 (oder E-Mail: gdi-impuls@leserservice.ch) – oder faxen Sie uns einfach diesen Talon an: Fax +41 41 329 22 04

GDI Impuls Leserservice
Postfach
CH-6002 Luzern

JAHRES-ABONNEMENT

- Ich bestelle GDI Impuls (4 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von: CHF 120.–/EUR 80.– (inkl. MwSt.; exkl. Versandkosten)

KOLLEKTIV-JAHRES-ABONNEMENT

- Ich bestelle... Exemplare GDI Impuls. Jedes weitere Abonnement an die gleiche Adresse kostet: CHF 50.–/EUR 33.50 (inkl. MwSt.; exkl. Versandkosten)

SENDEN SIE UNS BITTE:

- ein Schnupper-Abonnement (2 Ausgaben) CHF 45.–/EUR 30.– (inkl. MwSt.; exkl. Versand)
 Einzelausgabe Nr. CHF 35.–/EUR 25.– (inkl. MwSt.; exkl. Versandkosten)
 den GDI_Newsletter*

NAME/VORNAME

FIRMA

STRASSE/NR.

PLZ/ORT/LAND

E-MAIL*

TELEFON

DATUM/UNTERSCHRIFT